

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 12

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS MEGAPHON

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen belassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

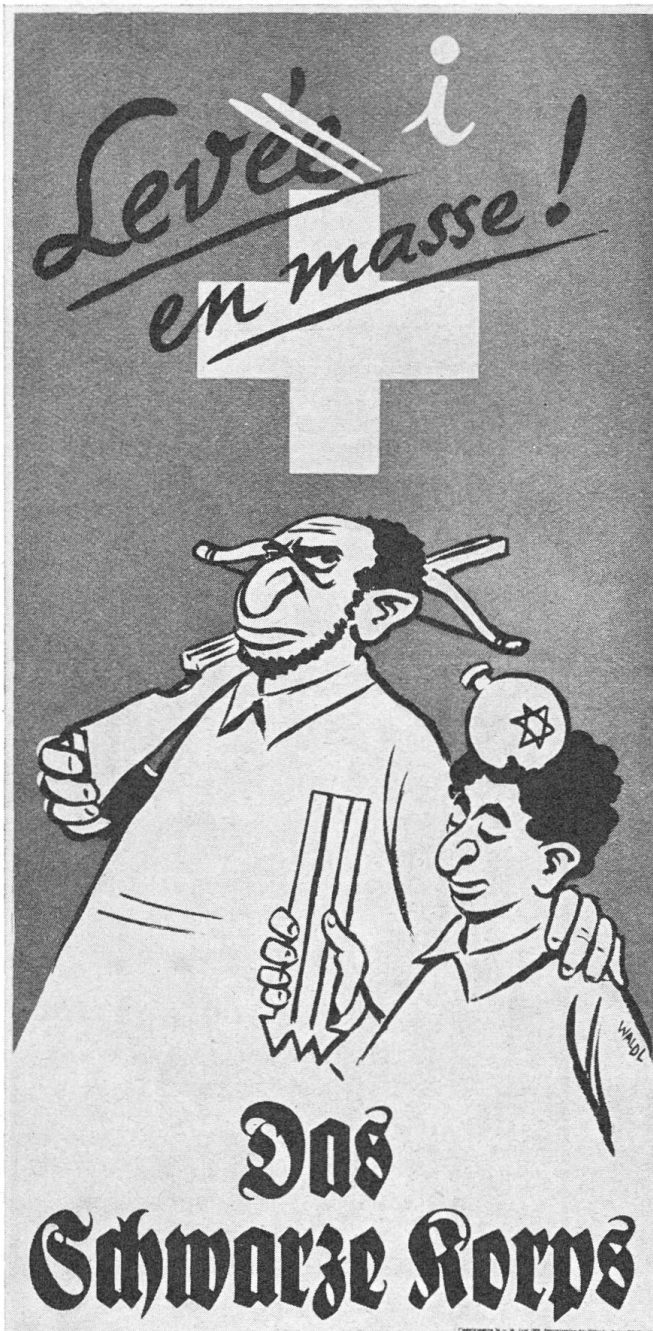
— denn auf den Schützen fällt der Pfeil zurück.

Das Nebenstehende ist die verkleinerte Wiedergabe eines Plakätchens, das kürzlich an Zeitungskiosken in Deutschland für die Zeitung «Das Schwarze Korps» warb. Der unten rechts am Plakat stehende Druckvermerk lautet: «Plakatausgabe 24 — 15. Juni 1939, Zentralverlag der NSDAP., Berlin SW 68.»

Die Vorwürfe an die schweizerische Presse, sie lasse es in ihrer Kritik an dem Takte fehlen, der einer benachbarten Nation gegenüber gebühre, sind bekannt. Sollten sie wieder einmal laut werden, so kann es nichts schaden, wenn sich die zuständigen Stellen auch in unserm Lande daran erinnern, wie ein deutscher offizieller Parteiverlag nicht davor zurückschreckt, in der Werbung für seine Presseerzeugnisse unsere heiligsten Symbole in der widerlichsten Weise zu missbrauchen.

Unsere Confederati und wir

Die vielen Mahnungen, es sei Pflicht jedes Deutschschweizers, an der Verbesserung der Beziehungen mit den Welschschweizern und Tessinern zu arbeiten, hatten mir Eindruck gemacht. Ich beschloss, für meine Person zu tun, was in meinen Kräften steht. Da ich für die Tessiner immer eine besondere Sympathie empfunden hatte, beschloss ich, in erster Linie einmal richtig Italienisch zu lernen. Leider hatte ich am Gymnasium



OBLIGATIONEN

**SCHWEIZERISCHE
VOLKSBANK**

LG ist an der LA

der am meisten verwendete Bodenbelag
mit über 35 000 m² Linoleum Giubiasco

Besonders zu beachten:

- Abt. 37 Halle Baugewerbe
Wie Linoleum entsteht
- Abt. 38 Hochisoliertes Betonhaus
Böden, Wände, Möbel
im neuzeitlichen Heim
- Abt. 39 Kino (Höhenstrasse)
LG-Film, lehrreich und
unterhaltend

Auskünfte: Abt. 37, Halle 9, Tel. 748 06
Alle Besucher erhalten gratis ein kleines Andenken

unsere dritte Landessprache sehr vernachlässigt. Um diesen Fehler wieder gutzumachen, zog ich im dritten Semester meines jus-Studiums nach Rom, um mir eine gewisse Geläufigkeit im Italienischen anzueignen.

So machte ich bizarrerweise in der Hauptstadt des Faschismus die erste nähere Bekanntschaft mit meinen jungen ennetbirgischen Miteidgenossen.

Man hatte mir erzählt, die Tessiner Studenten in Rom gebärdeten sich zum grössten Teile wie Italiener. Ich konnte mich bald davon überzeugen, dass dieser Vorwurf in seiner Allgemeinheit nicht stimmt. Auch damals, als ich noch sehr unbeholfen Italienisch sprach und deshalb keine besonders gute Figur machte, wurde ich von den Tessiner Studenten im grossen und ganzen recht herzlich aufgenommen. Sie behandelten mich durchaus als ihren Kompatrioten.

Was mir nicht gefiel war, dass die Eidgenossen aus der alemannischen Schweiz kurzweg tedeschi, Deutsche, genannt werden. Das mag aber seinen Grund in der unglücklichen Bezeichnung Deutschschweizer haben, die wir uns selbst zulegen.

Nach meiner Beobachtung sind die Tessiner Studenten in Italien zu uns eher positiver eingestellt als ihre Kollegen, die in Zürich studieren. Das mag daher kommen, weil sie dort uns gegenüber als die Gewandten gelten können, anders als in Bern oder Zürich, wo sie leider in isolierten und unverständenen Grüppchen zusammenkleben, wo sie sich infolgedessen als Minderheit fühlen und immer etwas in Verteidigungsstellung sind.

Ich habe allerdings auch Tessiner getroffen, welche ihre Italianität nach meinem Gefühl zu stark betonen.

«Seit Mussolini Italien Achtung verschaffte, können wir wieder stolz darauf sein, als Italiener zu gelten», sagte ein Medizinstudent aus Lugano in einer Diskussion. Er war wohl eine Ausnahme, immerhin trifft man diese leidige Geistesverfassung hie und da.

Zu deren Entschuldigung kann vielleicht gesagt werden, dass die Tessiner in einer schwierigeren Lage sind als die jungen Eidgenossen in der alemannischen Schweiz. Da es keine tessinischen Universitäten in der Schweiz gibt, sind sie kulturell in viel höherem Mass auf Italien angewiesen als wir auf Deutschland. Sehr viele Tessiner, hauptsächlich Mediziner, studieren in Rom und Mailand. Die italienischen Doktorexamen für Medizin, Grammatik und Philologie sind im Tessin anerkannt.

Die faschistische Regierung arbeitet sehr zielbewusst darauf hin, die Beziehungen der Tessiner mit Italien möglichst eng zu gestalten. Sie erleichtert ihnen das Studium in Italien, indem sie alle Stipendien für Auslands-Italiener auch ihnen zugänglich macht, sowie alle für jene geltenden Ermässigungen. Ohnehin schon kommt ein Retourbillett Chiasso—Rom für Studenten nur auf zirka 27 Schweizerfranken zu stehen, Lugano—Bern retour auf 35 Franken. Rom ist also « näher » bei Lugano als Bern! Zudem ist das Leben in Italien billiger; mit 1000 Lire lebt man in Rom ziemlich gut, in Zürich sind die entsprechenden 200 Franken nicht sehr üppig.

Weiter finde ich das Gesetz interessant, welches italienischen Staatsbürgern verbietet, mit Ausländern eine Ehe einzugehen, die Tessiner aber von diesen Ausländern ausnimmt!

Später machte ich die Rekrutenschule in einer Kompagnie, die zur Hälfte aus Tessinern bestand. Hier hatte ich nun besonders gut Gelegenheit, festzustellen, dass die alemannischen Schweizer ebenso sehr an Missverständnissen schuld sind wie die Tessiner.

Man sollte meinen, im gemeinsamen Dienste wäre es leicht möglich gewesen, eine Kameradschaft zwischen den verschiedenen Sprachgruppen herbeizuführen. Leider war das nicht der Fall. Es zeigte sich, dass es mit dem « in Kontakt kommen » noch nicht getan ist. Es braucht dazu noch guten Willen, um sich näherzukommen, und daran fehlt es

Als Kraftfrühstück



0.90
1.70

BANAGO

Blut-, Muskel-, Knochen-Nahrung

NAGO OLSEN

Saubere Wände

steigern den Wert Ihrer Wohnung

Staub und Russ in Masse lagern sich auf allen Wandflächen und geben der ganzen Wohnung einen unsauberen Eindruck. Wenn Sie Ihre Wände mit

Salubra

tapezieren, sieht alles farbenfrisch und sauber aus, denn Salubra ist garantiert lichteht und kann mit Bürste, Seife und Wasser reingehalten werden. Gratismuster und Prospekt von

SALUBRA AG., BASEL 16

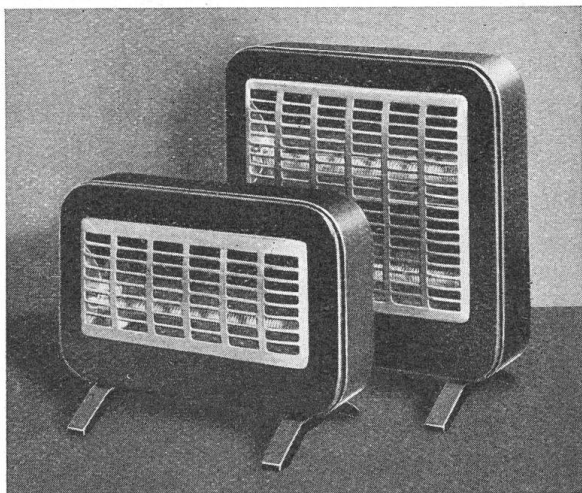
DIABETIKER und alle die Zucker meiden müssen loben *Hermesetas*

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Stets leicht löslich. Koch- und backfähig. Garantiert unschädlich, selbst für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apotheken und Drogerien.
A.-G. „Hermes“, Zürich 2

SCHWEIZER - FABRIKAT



Trotz Zentralheizung

ist und bleibt ein elektrischer **Therma**-Strahler oder Heizofen der idealste Wärmespender für die kühle Übergangszeit. Leicht und bequem in jedes Zimmer tragbar, gibt er sofort nach dem Einschalten eine angenehme Wärme ab.

Wenden Sie sich um unverbindliche Auskunft und Ratschläge an Ihr Elektr.-Werk, oder Ihre Elektroinstallations-Firma

Therma
AG., Schwanden-Gl.



**Le Sang de Bouleau des Alpes
fera merveille pour votre chevelure.**

Lorsque les cheveux commencent à se raréfier, ou à se fourcher, lorsqu'ils perdent leur beau brillant naturel, lorsqu'ils tombent et ne repoussent plus, il est grand temps de guérir cette calvitie naissante par du

Sang de Bouleau

Fl. à fr. 2.90 et 3.85. - Efficace où tout autre produit a failli. - En vente dans toutes les pharmacies, drogueries, salons de coiffure. Centrale des herbes des Alpes du St-Gothard, Faldes

weitgehend. Die einzigartige Gelegenheit, das gegenseitige Verständnis zu fördern, wurde nach meinem Gefühl viel zu wenig bewusst benutzt.

Die Rekruten aus der Ostschweiz behaupteten, den Tessinern mangle der Schneid. Sie waren ohne weiteres der Überzeugung, jene seien schlechtere Soldaten. Das ist aber nicht wahr, sie sind nur anders. Ich habe später Dienst in einer Tessiner Kompagnie gemacht und konnte mich dort überzeugen, wie falsch dieser Vorwurf war.

Vielleicht wurde von den Soldaten der alemannischen Schweiz besser geschossen. Vielleicht arbeiteten sie einzeln exakter; die Gruppen aber arbeiteten nach meiner Beobachtung bei den Tessinern viel besser zusammen.

Die Tessiner Korporäle besitzen mehr Autorität und in höherem Grade das Vertrauen ihrer Leute, obschon es bei ihnen durchaus nicht üblich ist, einen Rekruten anzuöden. Sie brüllen wohl sehr laut, aber ohne Gehässigkeit. Gegen Ende der Schule liessen sie sich « tu » und « camerata » sagen.

Ich bin zur Überzeugung gekommen, dass die häufig beanstandete «large Dienstauffassung» der Welschen und Tessiner mindestens so schweizerisch ist, wie die «flotte Straffheit» vieler tüchtiger Deutschschweizer.

Ich glaube, die Tessiner hatten eher recht, uns «tedeschi» zu nennen, als umgekehrt einige Rüpel, die die Tessiner verächtlich «Tschinggen» nannten. Ein Hauptmann aus der Ostschweiz sagte einmal: «Ihr müsst den Zivilisten ganz von euch abstreifen, ihr müsst nun ganz Soldaten werden, nur noch Soldaten sein! Es ist dummes Zeug, im Heer auch demokratisch sein zu wollen — alle Heere sind gleich, da gibt es nur äusserste Subordination, straffste Disziplin und die Ehre des Soldaten, der stirbt, aber sich nicht ergibt!»

Die Welschen und Tessiner haben hier eine andere Ansicht: «Wir können doch nicht aus der Haut fahren, und darum bleiben wir auch in der Uniform,

was wir sind: Urner, Tessiner, Waadtländer, Zürcher — demokratische Schweizer. Wenn alle Heere ja gleich wären, hätten sie ja keinen Grund, miteinander zu kämpfen. Wir wollen doch die Demokratie verteidigen, unsere Schweiz, weil wir nun eben einmal anders zu sein behaupten als alle unsere Nachbarn. Wir kämpfen doch nicht „um die Ehre“, wie beim Indianerlis!

Im Militärdienst im Tessin sah ich dann erneut, wie gute Patrioten die Tessiner auf ihre Art sind. Dass z. B. die Bauern in den tessinischen Bergtälern so häufig Teilstücke ihrer Uniform tragen, geschieht sicher nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern aus Begeisterung am Schweizer Militär, besonders das Käppi ist ihr Stolz.

Früher hatte ich zu meinen tessinischen Miteidgenossen eine sozusagen abstrakte Liebe, jetzt ist sie konkret geworden. Ich stosse mich nicht mehr daran, dass sie anders sind als wir, ich freue mich darüber.

Weil aber die Tessiner (wie die Welschen) ebenso gute Schweizer wie wir sind, nur mit etwas andern Ansichten, so sollten wir Deutschschweizer ihnen in allem, meiner Ansicht nach, viel mehr entgegenkommen.

«Ihr müsst doch begreifen, wir sind nicht nur einer der 22 Kantone, sondern der vierte Teil der viersprachigen Schweiz!» sagten mir Tessiner immer wieder, und sie scheinen wirklich recht zu haben.

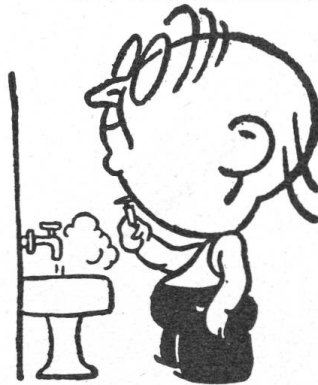
Man sollte den Tessiner Studenten das Studium in der deutschen Schweiz erleichtern und nicht immer nur den Fremden- und Ausflugsverkehr in den Tessin forcieren.

Wir sollten den Tessin vor allem nicht als «unsere sonnige Südterrasse» betrachten, sondern daran denken, dass der Tessin ein Eigenleben führen will: der Tessin den Tessinern!

Ich glaube, wenn wir das beherzigen, würden uns die Tessiner noch häufiger «*Cari confederati*» nennen.

E. K., iur.

Warum wollen Sie älter aussehen als Sie sind!



Barbasol ist Rasiercreme und zugleich Gesichtscrème

Ohne Einseifen

nur auftragen u. rasieren
Barbasol schützt die Haut vor dem Austrocknen und hält sie frisch und weich

1/2 Tube 1.80, 1/1 Tube 3.30
Topf Fr. 4.80

Gegen Einsendung von 60 Cts. in Briefmarken erhalten Sie eine grosse Einführungs- resp. Reisetube



Gen. Vertreter
Quidort AG.
Schaffhausen

SIND SIE ENTKRÄFTET

SO ERHALTEN SIE



**KRAFT
RÜSTIGKEIT
GESUNDHEIT**

WIEDER

DURCH DEN

VIN de VIAL

**SEHR WIRKSAMES, WIEDERHERSTELLENDEN, TONISCHES MITTEL
IN ALLEN APOTHEKEN DER SCHWEIZ ERHÄLTlich
DEPOT GENERAL: UHLMANN-EYRAUD S.A. GENÈVE**